

Hl. Severin: standhaft, unerschrocken, selbstbewusst

Zu Ehren des Heiligen zelebrierte Altbischof Wilhelm Schraml einen Festgottesdienst – Einzelsegen mit Reliquie gespendet

👤 Siglinde Brumm 🕒 14.01.2019 | Stand 14.01.2019, 02:15 Uhr



Den Festgottesdienst zum Gedenken des Hl. Servin von Noricum zelebrierten (am Altar v.l.) Dekan Heinrich Blömecke, Pfarrer Alfred Binder, Bischof em. Wilhelm Schraml, BGR Pfarrer i. R. Willibald Nigl, BGR Pfarrer i. R. Otto Egger und Stiftspropst Pfarrer i. R. Wilhelm Probst. –Fotos: Brumm



Die Böllerschützen Haidenburg mit Pfarrer Alfred Binder (5.v.l.) begrüßten Altbischof Wilhelm Schraml (6.v.r.).

Künzing. Der Heilige Severin von Noricum ist um 410 n. Chr. geboren worden und gilt als Schutzpatron von Bayern, der Gefangenen, Winzer und Leineweber. Darüber hinaus wird seine Hilfe bei Hungersnot erlebt. Zu den wenigen Orten, in denen er nachweislich gewirkt hat, gehört auch Künzing, eine der ältesten katholischen Pfarreien im Bayerischen Donauraum. Aus diesem Grund wurde am Samstag mit einem Festgottesdienst mit Altbischof

Wilhelm Schraml und Einzelsegen der Heilige gewürdigt.

Die beiden Wundertaten, die Severin in Quintanis/Künzing erwirkt hat und von denen der Schriftsteller Eugippius in seinem Buch berichtet, sind auf Deckengemälden der Pfarrkirche St. Laurentius in Künzing verewigt: einmal die Eindämmung der Donauflut, zum anderen die Erweckung des Pfarrers Silvinus von den Toten.

📷 Fotostrecke

+14 Bilder

Als weitere Besonderheit der Kirche gelten die Reliquien des Heiligen im Mittelaltar sowie auf dem rechten Seitenaltar. Darüber thront eine Figur des Heiligen mit Bischofsstab, zu seinen Füßen schlängelt sich die Donau. Bei der Altarweihe im Jahr 1989 wurden unter dem damaligen Seelsorger BGR Pfarrer i. R. Willibald Nigl Reliquien des Schutzpatrons hinter Glas beigelegt. Am 8. Januar 2017, dem Todes- und Gedenktag des Heiligen, erhielt die Pfarrei Dank den Bemühungen des jetzigen Ortpfarrer Alfred Binder erneut Reliquien, die bei einem festlichen Pontificalgottesdienst mit Abt Dr. Marianus Bieber OSB aus Niederalteich enthüllt wurden. Seitdem würdigt Pfarrer Binder den Gedenktag alljährlich in ganz besonderer Weise.

Aus termintechnischen Gründen mit viertägiger Verzögerung erwies am Samstag S.E. Bischof em. Wilhelm Schraml nach persönlicher Einladung durch Pfarrer Binder der Pfarrei Künzing die Ehre: Er übernahm Zelebration und

Predigt bei einem brillanten Festgottesdienst, an dem zahlreiche Ehrengäste und Gläubige aus dem Pfarrverband teilnahmen.

Der Auftakt der Feierlichkeiten fiel bereits am frühen Vormittag mit einer Laudes, dem kirchlichen Morgengebet der katholischen Kirche zum Lob Gottes. Regionalkantor Claus Kuhn an der Orgel sang die Psalmen vor, in welche die Kirchenbesucher einstimmten. Mesnerin Rosemarie Klinger übernahm den Part der Lesung. Im Anschluss spendete Pfarrer Binder mit den Reliquien des Heiligen Severin, geschützt in einer kunstvoll gefertigten Monstranz, den Einzelsegen an die Gläubigen.

Eine Christose überreichte Pfarrer Alfred Binder (l.) an den Altbischof als Geschenk (im Hintergrund v.r. Bürgermeister Siegfried Lobmeier, BGR Pfarrer i. R. Otto Egger und Gemeindefereferentin Carolin Berger).

Am Nachmittag erfolgte der Glanzpunkt des Tages: Altbischof Schraml traf unter den Salutschüssen der Böllerschützen Haidenburg, ein. Unter den festlichen Klängen "Nun jauchzt dem Herren alle Welt", interpretiert vom Künzinger Kirchenchor unter Leitung von Claus Kuhn, und den St.-Severin Bläsern, zogen Ministranten gefolgt

Den Einzelsegen mit der Reliquie spendete Pfarrer Alfred Binder auch Mesnerin Katharina Weinfurter.

von der hohen Geistlichkeit in die Kirche ein.

Pfarrer Binder trug dabei die kostbare Monstranz mit den Reliquien des Hl. Severin an den Altar. BGR Pfarrer i. R. Willibald Nigl, Dekan Heinrich Blömecke sowie die beiden Ruhestandsgeistlichen aus Künzing, BGR Pfarrer i. R. Otto Egger und Stiftspropst Pfarrer i. R. Wilhelm Probst, übernahmen die Konzelebration. Pfarrer Binder begrüßte neben Bischof em. Wilhelm Schraml seine Mitbrüder, Gemeindefereferentin Carolin Berger, Mitglieder der Pfarrgemeinderäte und der Kirchenverwaltungen des Pfarrverbandes Künzing, Wallerdorf, Forsthart sowie die politischen Vertreter aus der Gemeinde Künzing und dem Landkreis Deggendorf. PGR-Vorsitzende Inge Schönhofer und Kirchenpfleger Willi Klinger hießen den Altbischof mit einem Geschenk willkommen. Gemeinsam wurde das fünfstrophige St.-Severin-Lied aus der Feder von Pfarrer Binder nach der Melodie "Ihr Freunde Gottes allzugleich" angestimmt.

In seiner anspruchsvollen Predigt fand Altbischof Schraml zahlreiche Parallelen zwischen den bewegten, unruhigen Zeiten des 5. Jahrhunderts, in dem der Heilige Severin wirkte, und der Gegenwart. Damals vollzog sich mit dem Untergang des Römischen Reiches ein bedeutender Umbruch. Viele Völker machten sich auf den Weg und suchten neuen Lebensraum. Angst vor Krieg, Armut, Hungersnot und der Zukunft beherrschte die "Zeiten der tiefgreifenden Instabilität".

"Mit wachen Augen und offenem Herzen die Zeichen der Zeit sehen"

Die Monstranz mit Reliquien des Hl. Severin.

Standhaft, unerschrocken und selbstbewusst empfing der Heilige Severin als "Anwalt der Schwachen", die mit Sorgen und Nöten zu ihm kamen, unterstützte sie mit Kleidung und Lebensmitteln und brachte ihnen "mit tiefer Frömmigkeit, großartiger Einsatzbereitschaft sowie Güte gepaart mit Strenge" das Christentum nahe, zitierte der Bischof den Severinsforscher Rudolf Zinnhobler.

Die Bedeutung von Severins selbstlosem Handeln lade zum Nachdenken ein und trage dem großen Heiligen über die Jahrhunderte hinweg große Bewunderung ein. Sein Auftrag an Priester und pastorale Mitarbeiter sei es heute, "mit wachen Augen und offenem Herzen die Zeichen der Zeit zu sehen und Menschen mit ihren Fragen und Sorgen nicht allein zu lassen". In Anbetracht der vorstehenden Europawahlen täte die Menschheit gut daran, sich auf die geistige Herkunft zu besinnen und Gott einen Platz im Leben zu geben, damit das Christentum nicht zerfalle, gab der

Altbischof den Gottesdienstbesuchern mit auf den Weg.

BGR Willibald Nigl erinnerte in einem Grußwort an die Feierlichkeiten in Künzing im Jahr 1982 anlässlich des 1500sten Todestages des Heiligen Severin. Er brachte seine Freude zum Ausdruck, dass er in seiner Ruhestandsheimat Passau in der St.-Severin Kirche häufig Gelegenheit finde, zu beten und dadurch eine Verbundenheit zu seiner früheren Wirkungsstätte sehe.

Pfarrer Binder dankte Regionalkantor Kuhn mit seinem Chor und den St.-Severin Bläsern für die hervorragende musikalische Umrahmung des Gottesdienstes, Gemeindereferentin Carolin Berger für das Vortragen der Lesung und der Fürbitten und allen Helfern, die zum Gelingen der Feierlichkeiten beigetragen hatten. Im Anschluss an den Gottesdienst bewirtete der Pfarrgemeinderat mit Punsch und Gebäck die Besucher. Die Ehrengäste fanden sich in den Räumlichkeiten von Pfarrer Binder zu einem Stehempfang ein. Dabei überreichte der Geistliche an den Altbischof neben anderen Aufmerksamkeiten eine reichlich blühende Christrose. Ein weiteres Geschenk ging an Bürgermeister Siegfried Lobmeier, der am Gedenktag des Hl. Severin seinen Geburtstag feiern konnte. Für den frisch gekürten Museumsleiter Roman Weindl und den stellvertretenden Landrat Roman Fischer hatte der Priester ebenfalls ein Präsent.

DIE EHRENGÄSTE

BGR Pfarrer i. R. Willibald Nigl, Dekan Heinrich Blömecke, BGR Pfarrer i. R. Otto Egger, Stiftspropst Pfarrer i. R. Wilhelm Probst, Stellvertretender Landrat Roman Fischer, MdB Thomas Erndl, MdB a. D. Bartholomäus Kalb, Bürgermeister Siegfried Lobmeier, 3. Bürgermeister Franz Ameres und Leiter des Museums Quintana Roman Weindl.

Siglinde Brumm
